

Das AntWort: Bitte kontrolliert mich !

Zum Glück wird in unserem Land alles immer besser kontrolliert und reguliert! Ich fühle mich nämlich nur dann wohl, wenn ich weiss, dass der Staat mein Handeln kontrolliert und mir in mehr oder weniger allen Lebensbereichen vorschreibt, was ich zu tun und zu lassen habe.

Ich bin beispielsweise wahn-sinnig froh, dass mir der Staat unter Androhung hoher Bussen vorschreibt, dass die Milch im Kühlschrank in unserer hauseigenen Kulturbar bei maximal fünf Grad gelagert werden darf. Ich möchte nun wirklich keinen Konzertbesucher mit sechs Grad warmer Milch, die ich ihm in den Kaffee giesse,

gesundheitlich gefährden. Ebenfalls glücklich macht mich, dass mir das Gastro-Gesetz schwarz auf weiss vorschreibt, dass ich nicht mit irgend welchen Ringen an den Fingern an der Bar dem Gast ein Bier überreichen darf. Erlaubt ist ausschliesslich das tragen des Eheringes. Zu gross wäre die Gefahr, dass sich unter den anderen Ringen gefährliche Mikroorganismen verstecken würden, die sich genau dann, wenn ich dem Gast das Bier überreiche, auf ihn übertragen könnten.

Ich begrüsse es auch sehr, dass langsam aber sicher auch die letzten Lebensbereiche staatlich kontrolliert werden. Sie müssen mich verstehen, ich entstamme einer Generation, bei der

eigentlich schon mehr oder weniger alles reguliert und kontrolliert war. Ich fühle mich nur noch dann sicher, wenn mir eine Autorität permanent sagt, was ich zu tun und lassen habe! Ich habe nie gelernt, mir selbst ein Urteil zu bilden, geschweige denn von mir aus Verantwortung zu übernehmen, schon gar nicht für mein eigenes Handeln. Und nicht nur mir soll der Staat alles vorschreiben, sondern bitte sehr auch allen andern. So ist es mir unverständlich, wie es der Staat während Jahrhunderten zulassen konnte, dass Grosseltern ihre Grosskinder ohne die Absolvierung pädagogischer Kursehüten durften..

Glücklicherweise sind jetzt endlich Bestrebungen im

Jetzt kommt die klimafreundliche Atomkraft!

Solange die Umweltbewegung «Klimapolitik» betreibt, sitzt sie mit der Atomlobby im selben Boot und unterstützt den Bau neuer Atomkraftwerke. Dies zeigt der jüngste Entscheid der Zürcher Kantonsregierung, den Bau von zwei neuen Atomkraftwerke zu unterstützen, mit aller Deutlichkeit. Ziel der Energiepolitik des Kantons sei es, schreibt die Regierung, «ein gesundes Wirtschaftswachstum und einen hohen Lebensstandard bei gleichzeitiger Schonung der Umwelt zu ermöglichen. Dafür setzt die Regierung auf Innovationen und [...] auf die klimafreundliche Kernenergie.»

Seit Margareth Thatcher in den 80er Jahren als erste massiv in die Klimaforschung investierte, läuft eine Kampagne mit dem Ziel, die Klimaerwärmung als Problem darzustellen, für das der verängstigte Mensch noch so gerne eine flächendeckende Ausbreitung der unseligen Atomenergie in Kauf nimmt.

Die Rollenverteilung ist einfach: Die Umweltorganisationen schüren die Ängste und die Atom- und Finanzwirtschaft profitieren davon. Der medialen Kraft der von ihr selbst geförderten Klimaangst hat die Umweltbewegung wenig entgegenzusetzen. Es ist und bleibt schwieriger, die Menschen mit der positiven Vision einer dezentraler Energieversorgung mit Sonnenenergie in Bewegung zu setzen. Die träge Mehrheit reagiert nur auf Angstbotschaften, und dann zu spät.

Wenn die Umweltbewegung die Atomkraftwerke verhindern will, hat sie genau zwei Möglichkeiten: Den Druck auf die Strasse bringen (dazu fehlen ihr aber die Hellgrünen, die mit «klimafreundlichen» AKWs zu leben bereit sind) oder die Atomlobby im Klimaboot sitzen und untergehen lassen.

Eine nachhaltige Energiepolitik funktioniert auch ohne «Klima». Lassen wir also das Argument denen, die es in die Welt gesetzt haben: den neoliberalen Globalisierern.

Christoph Pfluger

Das moderne
Biogarten-
Magazin
für leidenschaftliche
Gärtnerinnen und Gärtner.



**NATÜRLICH
GÄRTNERN
& ANDERS LEBEN**

bietet im Wechsel der Jahreszeiten eine reich bebilderte farbige Fülle praxisnaher, meist weiterführender Beiträge, Reportagen, Interviews, Kurztipps, Trendinfos, Buchbesprechungen, Leserfragen und vieles mehr rund um den Biogarten
In jeder Ausgabe:
saisonale Rezeptideen

OLV Organischer Landbau Verlag,
Gut Neuenhof, Im Kuckucksfeld 1,
47624 Kavelaer-Twistedden/Germany,
Tel.: +49 (0)2832-97278-20,
Fax: 97278-69, info@olv-verlag.de

Besuchen Sie uns im Internet:
www.olv-verlag.de
www.natuerlichgaertnern.de